

Plötzlich hebt
 Und ~~Was~~ belebt
 Sich dein Blick,
 Welches Glück!
 Und du gibst
 Allerliebste
 Einen Kuss -
 Welch Genuss!
 Da beseelt
 Sich die Welt
 Wie aufs neu
 Und ich schwör' Dir ew'ge Treu
 In dem holden Monat Mai - im/Mai!
 Liebend warm
 Mich dein Arm
 An sich zieht
 Und es jauchzet mein Gemüt,
 Weil die Liebe uns erblüht, *daaf*
 /: ~~Wie fühl das Herz ich schlagen,~~
 Tausendmal dir zu sagen. :/
 Ich lieb' dich!

SAFIR

Du liebst mich!

(BEIDE)

Ach, ich bin dein,
 Du bist mein,
 Welches Glück ist uns beschieden.
 Nein, es gibt
 So verliebt
 Wohl kein zweites Paar hienieden.

FLEURETTE

O Seligkeit!

SAFIR

O süsse Triebe!

~~Nur~~ FLEURETTE

FLEURETTE
Nur dir geweiht -

SAFIR

Ist meine Liebe.
 Dass jeden Tag ich es vermag
 Dich hier zu sehn, dir zu gestehn.

BEIDE

Ich lieb' dich, du liebst mich,
 O welche Seligkeit!

FLEURETTE

Das ist ja alles recht hübsch - wir spazieren in den Laubgängen, wir singen - aber lass uns auch ein wenig plaudern.

*Manne im Mai
 Spinnen raus
 Alle Quappen, alle Triebe,
 da verbleibt
 Und klopft
 Manne legen sich die Hände.*



Die ist in allen...
Geg. wie...

SAFIR

Gut, plaudern wir!

FLEURETTE

Du weisst, dass mir schon so mancher Schäfer nachgelaufen ist. Einige von diesen bösen Menschen wollten mich durch Geschenke verführen; du weisst, wie ich sie zurückgewiesen. Ich ~~aber~~ habe mir geschworen - der Mann, den ich wähle, muss vor allem die grosse Frage erörtern.

SAFIR

Ach ja, die grosse Frage -

FLEURETTE

Ich habe dich gewählt, aber an die grosse Frage denkst du gar nicht!

SAFIR

Gedachte die kleine Frage: was ist die grosse Frage?

FLEURETTE

Na vom Heiraten!

SAFIR

Heiraten?

FLEURETTE

Ja, was glaubst du denn?

SAFIR

Ganz gewiss, es ist auch mein Wunsch - aber meine Familie -

FLEURETTE

Deine Familie? Die Familie eines Schäfers?

SAFIR

Ach!

FLEURETTE

Was willst du sagen, rede doch!

BOULOTTE (von aussen)

Huss Tiras! Huss!

FLEURETTE

Ach, das ist Boulotte!

SAFIR

Ja wohl, Boulotte, ich fürchte mich vor ihr - weil sie mich mit ihrer Liebe verfolgt, und da ich sie nicht mag, mir mit Schlägen droht! Gehn wir! (Beide laufen in die Hütte)

BOULOTTE (tritt vom Gebirge auf)

's gibt hier im Dorf wohl manche Bess're,
Die umzugehn weiss mit Kuh und mit Schaf,
Und wenn die Milch am Brunnen ich Wäss're
Manche Kollegin mich wohl übertraf.

/: Doch meiner Seele!:/

/: Sucht aus die Welt die weite

Eine so fidele

Schäferin gibts keine zweite.:/

Keine so! Keine so! ~~Keine so!~~ aaah...
Keine zweite, wie ich bin!

Die Schäferin hat öfters Stunden,
Wo es von Sehnsucht und Lust pochet hier.

*Fleurette 7. 207 -
Safir 7. 207. 1. 1.*

*Höllerei! Höllerei!
K K*

*Keine so! Keine so!
0)*

1911

RECEIVED

1911

RECEIVED

1911

RECEIVED

1911



1911

RECEIVED

1911

RECEIVED

1911

RECEIVED

1911

RECEIVED

1911

Was für { (Der Kanzellist kommt mit Bauern und Bäuerinnen. Boulotte setzt sich auf die Bank vor Safirs Hütte. Graf Oskar mustert alle jungen Mädchen.)

(CHOR)

Zu versammeln an dem Orte
Uns, befohl der Intendant.
/:Merket auf, denn seine Worte
Sind gewiss interessant! :/ *intraffant*

(POPOLANI)

Ihr Männlein und Ihr Weiblein,
Versammelt hier zur Stund - 0
/:Ich grüsse euch :/ spitzt euer Ohr
Und seht mir auf den Mund! 0

2 Takte

/:So höret Alle nun an,
Was Ritter Blaubart ersann,
Der wie Ihr wisst in dem Land
Ob seiner Tugend bekannt. :/
Freundlich ersagen euch lässt,
Dass man von all diesen Schönen
Eine als Königin krönen
Will bei dem heutigen Fest.
Ja nur der Unschuld allein
Sollen die Rosen erspiessen.
Aber der Teufel kann wissen,
Wird denn eine drunter sein? -
's alte System, nun man kennt's,
Kann nicht das Richtige ermessen,
Und wir sind oft aufgesessen
Bei dieser Preiskonkurrenz.
Darum erfand ein Genie
Dies Mittel, dem keines gleicht -
Der Tugendpreis wird gereicht
Mittelst Extrakt-Lotterie.
Gebt eure Namen nun an
Meinem wackern Kanzellisten hier,
Es schreibt der gute Mann
Jeden einzeln auf ein Stück Papier.
Dann kommt ein Korb in den Kreis,
Worin die Namen von allen -
Auf die das Los dann gefallen,
/:Die erhält den Tugendpreis! //

POPOLANI MIT CHOR

// Das ist der treffliche Plan,
Den Ritter Blaubart ersann,
Der, wie ihr wisst, in dem Land
Ob seiner Tugend bekannt! //

~~(Während des Chors wird ein Tischchen mit einem Feldstuhl gebracht. Der Kanzellist breitet einen Stoss Stimmzettel aus und beginnt zu schreiben.)~~

*das ist der Plan!
den er erfand!
bleibt im Land!
wird er bekannt!*



UNIVERSITY OF TORONTO

1957

(POPOLANI)

/:Ihr jungen Mädchen kommt heran,
Gebt eure Namen alle an. #

CHOR

~~Kommt nur heran! :/
Gebt eure Namen alle an!~~

~~DIE MÄDCHEN~~

~~(den Kanzellisten umringend)~~

(8) /:Hier ist mein Nam'! :/
/:Zuerst ich kam! :/
O Schreiberlein, ^{10 Minuten,}
- Tunke deine Feder fleissig ein! :/

(Der Kanzellist schreibt die Namen ein.)

/ BOULOTTE
(vortretend)

Soll ich, soll ich nicht? Ja, das ist jetzt die Frage!
's ist eine eigentümlich schwier'ge Lage.
Ei was! wer wird so ängstlich sein.
Herr Kanzellist! auch mich schreibt ein!
(Allgemeine Sensation)

CHOR

/:Boulotte auch hier? Das ist was Neu's! :/
~~Ha, ist es möglich! Du wirbst auch um den Tugendpreis! :/~~
/:Das ist was Neu's! :/

(Während des Chors umringen die Mädchen Boulotte und
suchen ihr den Weg zum Tisch zu verwehren.)

BOULOTTE

(stösst sie zurück und macht sich los)

1.

Ha, wie sie schauen, wie sie gaffen,
Als sähen sie ein Wundertier,
Stehn sie hier!
Na wart's, ich helf euch noch, Ihr Laffen!
Den dummen Spass lasst jetzt bei Seit',
Es geht zu weit!
Ein gleiches Recht muss gelten hier für Alle
/:Die Ehre :/ treibt alle ja zu diesem Schritt. *aaah*
/:Mit euch bin ich in gleichem Falle,
Und justament, jetzt ~~thun~~ ^{mit} i mit! :/

2.

Nun ja, ich lasse gern mir schmeicheln,
Und bin mit Männern just nicht blöd,
Auch nicht spröd.
Versteh' mich nicht aufs Tugendheucheln,
Wollt ihr wohl besser sein als ich?
Lächerlich!
Ein gleiches Recht muss gelten hier für Alle,
/:Die Ehre :/ treibt alle ja zu diesem Schritt *apff*
/:Mit euch bin ich in gleichem Falle,
Und justament, jetzt thu'r i mit! :/

(Gibt beim Kanzellisten ihren Namen ab und kommt in die
Mitte zurück)

Kommt nicht heran!

(Hilf mir... Das Komplott... ist es...)

Hr... Kommt... alle an... Kommt... an!

Herr Kanzellist... Schreiberlein... Tunke...

Ha, ist es möglich... Tugendpreis... Ha!

< O

apff



(Während des Chors wird ein Tischchen mit einem Feldstuhl
gebracht. Der Kanzellist breitet einen Stoss Stimmzettel
aus und beginnt zu schreiben. Die Mädchen umringen den
Kanzellisten)

POPOLANI

Ihr jungen Mädchen kommt heran,
Gebt eure Namen alle an.
Kommt nur heran!
Ihr jungen Mädchen kommt heran,
Gebt eure Namen alle an.
Kommt nur heran!

CHOR

Ihr jungen Mädchen [kommt heran,
Gebt eure Namen alle an.
Heran, kommt heran
Die Namen gebt an!

Die Mädchen

Hier ist mein Nam'! Hier ist mein Nam'!
Zuerst ich kam! Zuerst ich kam!
O Schreiberlein, O Schreiberlein,
Tunke deine Feder fleissig ein!
Hier ist mein Nam'! Hier ist mein Nam'!
Zuerst ich kam! Zuerst ich kam!
O Schreiberlein, O Schreiberlein!
Tunke deine Feder fleissig ein!
Schreiberlein tunk deine Feder fleissig ein
Schreiberlein tunk deine Feder fleissig ein
Hier ist mein Nam'
Zuerst ich kam
Schreiberlein tunk deine Feder ein!

(Der Kanzellist schreibt die Namen ein.)

BOULOTTE

(vortretend)

Soll ich, soll ich nicht? Ja, das ist jetzt die Frage!
's ist eine eigentümlich schwier'ge Lage.
Ei was! wer wird so ängstlich sein.
Herr Kanzellist! auch mich schreibt ein!
(Allgemeine Sensation)

CHOR

Boulotte auch hier? Das ist was Neu's!
Boulotte auch hier? Das ist was Neu's!
Du wirbst auch um den Tugendpreis!
Du wirbst auch um den Tugendpreis!
Das ist was Neu's! Das ist was Neu's!
Ha, ist es möglich
Ists möglich
Wie? Boulotte wirbt um den Tugendpreis?

0
0
8 Tunkte
(1 mal)



KNABE

Da, gnädiger Herr! (Zieht ein Papier, gibt es Popolani und läuft zur Mutter.)

POPOLANI (*läuft da herum, da er das Papier hat*)

Boulotte !

CHOR

/: Sapperlot! 's'ist Boulotte ! :/

| OSKAR

~~Sapperlot! 's'ist Boulotte !~~

Sapperlot es ist Boulotte!

CHOR

Sapperlot es ist Boulotte!

Ha unverdientes Glück !
Das dumme Los lässt sich nicht entschuldigen!
Welch' traurig Missgeschick,
Dass der Verhassten wir müssen huldigen ! *y*

(OSKAR)

(*der mit den Zeichen heftigster Aufregung den Korb betrachtet hat*)

Ha, was seh' ich - o Spektakel,
Das ist der Korb, da will ich wetten,
Ha er ist's - o Mirakel !
Wem gehört er ? saget mir.

CHOR

häh!

/: Wem er gehört ? :/

OSKAR

Der Korb !

CHOR

Der Korb ?

OSKAR

Ja, ja, ja, ja ! *ja! ja! Korb*

BOULOTTE

Wisst, dieser Korb gehört Fleurettin,
~~Dem Blumenmädchen, sie wohnt hier.~~

CHOR

Ja Fleurettin !

OSKAR

Wie, Fleurettin ?

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 309

LECTURE 1

LECTURE 2

LECTURE 3

LECTURE 4

LECTURE 5

LECTURE 6

LECTURE 7

LECTURE 8

LECTURE 9

LECTURE 10

LECTURE 11

LECTURE 12

LECTURE 13

LECTURE 14

LECTURE 15

LECTURE 16

LECTURE 17

LECTURE 18

LECTURE 19

LECTURE 20

LECTURE 21

LECTURE 22

LECTURE 23

LECTURE 24



BOULOTTE

Dem Blumenmädchen,
Das wohnt hier !

CHOR

Sie wohnt hier !

OSKAR

Sie wohnt hier !

CHOR

Ja, dieser Korb gehört Fleurettten,
/: Sie wohnt hier ! :/

OSKAR (fauch)

Wie, Fleurettten !

CHOR

Ja, Fleurettten !

OSKAR

Dem Blumenmädchen !

CHOR

Das wohnt hier ! (in Takt)

OSKAR

~~Es~~ Es ist schon gut, entfernt euch !
Lasst mich allein jetzt, gleich, gleich, gleich! :

CHOR

~~Es~~ Es ist schon gut, entfernt euch !
Lasst ihn allein jetzt, gleich, gleich, gleich!

OSKAR und CHOR

Ihr könntet gehen - gleich, gleich, gleich, gleich !
Auf Wiedersehen - gleich, gleich, gleich, gleich !
Es ist schon gut, entfernt euch,
Lasst ihn allein jetzt gleich, gleich, gleich, gleich !

CHOR

~~Es ist schon gut etc. etc.~~

*Es (aufhört mit) ...
Es ist schon gut etc. etc. :/*

(Während des Chores hat Popolani Boulotte mit weissen Rosen geschmückt. Er führt sie ab. Die Bäuerinnen und Bauern verlieren sich.)

REPORT
The report of the

1917

The report of the

1918

The report of the

1919

1920

The report of the

1921

The report of the

1922

The report of the

1923

The report of the

1924

The report of the

1925



(Printed and bound by the University of Toronto Press, Toronto, Ontario, Canada)

gafn nicht an!

OSKAR

Also ich bitte sich jetzt an folgendes zu erinnern: Ein Palast, ein grosser Palast-Leibwachen mit goldenen Harnischen, prächtig geschmückte Frauen, Pagen, und in ihrer Mitte, die Krone auf dem Haupte, ein ziemlich erhabener Mann, der in einemfort mit seiner Frau zankt. Erinnert euch doch!

FLEURETTE

Ja, ja, ich erinnere mich!

OSKAR

Aha! Jetzt bitte noch, etwas mehr mit dem Unterbewusstsein anzutauchen. Also im Hof eures Vaters habt ihr Fangerl mit den Nachbarskindern gespielt. Bald darauf, ohne merklichen Uebergang, ein Gefühl von Frische, von Wasser ringsum, oben blauer Himmel, unten Wasser, viel Wasser - schwimmender Korb, Finanzwächter, unendliche Grobheit -

*Ed ist der Hof nicht
Michael sind*

*Wird im ersten
Mann in blickt auf!*

FLEURETTE

Ja, ja, ich erinnere mich! *Ein unangenehmes Gefühl, wie ich bei Spätsommer in Ländchen nicht sein.*

OSKAR

Nicht ein Wort weiter, ihr seid es! Ich kann den ersten Erfolg der Psychoanalyse ~~erweisen~~ *ergreifen!*

FLEURETTE

Psychoanalyse? Was bedeutet das?

OSKAR

So kann nur der fragen, der sie nötig hat. Das ist ein mittelalterliches Verfahren, mit dem man noch in der Neuzeit alles herauskriegen wird, was man will.

FLEURETTE

Ach so, wie bei die Kreuzworträtsel!

OSKAR

Nein, umgekehrt, bei der Psychoanalyse hat man zuerst die Lösung und dann macht man das Rätsel daraus. Wie euer Fall klar zeigt. Denn ich habe es sofort gewusst, was in eurer Kindheit mit euch geschehen ist! Ihr seid gar keine Fleurette, sondern vielmehr eine Hermia, die Tochter des Königs Bobéche!

V, und jetzt wie ich nicht fragen.

FLEURETTE

Die Tochter des Königs Bobéche? Ich? Das können S' wem andern erzählen! So wenig ich mich mit Politik befasse, so weiss ich doch, dass König Bobéche einen Sohn hat -



OSKAR

Einen ganzen lebendigen Schäfer?

FLEURETTE

bin ich

Bin ich die Tochter des Königs Bobéche oder nicht? Bei meinem Zorn, den ich von meinem Vater geerbt habe, befehle ich und ihr habt zu gehorchen!

OSKAR (mit einer tiefen Verbeugung)

Prinzessin, Ihr Befehl ist mir Wunsch! (Er winkt. 4 Pagen und 4 Senftenträger mit einem Palankin erscheinen)

O (4 Takt)

OSKAR, PAGEN, SENFTENTRÄGER

/: Steig in diesen Palankin,
Überdacht vom Baldachin,
Folge kühn, folge kühn
An den Ort, wo Freuden dir erblühn! :/

FLEURETTE (zu SA Fir)

F Folge diesem Palankin,
Überdacht vom Baldachin,
Folge kühn, folge kühn,
Wo uns Liebesfreuden blühn!

*Chor: Palankin
Man ist in dem Palankin
überdacht vom Baldachin
Folge kühn, folge kühn
Wo uns Liebesfreuden blühn!*

(In dem Augenblick, als Fleurette in den Palankin gestiegen ist und der Zug sich in Bewegung setzt, kommt Blaubart mit Gefolge den Berg herab, er hat die Prinzessin Hermia erblickt und bleibt wie gebannt stehen.)

BLAUBART

O 2/ (aus dem Palankin)

Welch ein liebliches Frauenbild, dem keines gleicht - !
Warum führst du, Verhängnis, die Frauen so blühend, so warm
Auf meinen dunklen Pfad, wo sie der Tod erreicht

/: Und reisst aus meinem Arm! :/ (*1. Mal mit Herabzug*)

Habe die Ehre!

Meine erste Frau schon starb mir,
Kaum dass ich sie erwarb mir
/: Und der Teufel weiss, warum! :/
Dann die zweite und die dritte,
Und die vierte, na ich bitte!
/: Ach der Schmerz :/ macht mich schon völlig dumm!
Soll ich da nicht bitter klagen,
Auch die fünfte nach acht Tagen,
/: Das ist wirklich wunderbar! :/
Ohne einen Grund plausibel
Wurde ihr auf einmal übel,
/: Sie fiel um und es war gar! :/
/: Der Blaubart bin ich!

CHOR

's ist schauerlich! :/ *W*

BLAUBART

1912

First General Conference of the Board

1913

Second General Conference of the Board
at the Hotel...
...
...

1914

Third General Conference of the Board
at the Hotel...
...
...

(Handwritten note)

1915

Fourth General Conference of the Board
at the Hotel...
...
...

1916

Fifth General Conference of the Board
at the Hotel...
...
...



(Handwritten note)

(Handwritten note)

1917

Sixth General Conference of the Board
at the Hotel...
...
...

BLAUBART

/:Niemals war ein Witwer so,
Wie der Ritter Blaubart froh! :/

CHOR

/:Niemals war ein Witwer so,
Wie der Ritter Blaubart froh! :/

BLAUBART UND CHOR

/:^{balabalaba}Balabalaba - niemals war ein Witwer so wie
der Ritter Blaubart froh! :/ ~~u.s.w. balabalaba~~
balabalaba ...

BLAUBART

Da ich ~~such~~ nun ohne Säumnis
Hab' verraten mein Geheimnis,
/:Sieht doch jeder deutlich ein, :/
Dass bei diesen schlechten Zeiten
Ohne alles Widerstreiten
/:Ich nun muss :/ eine neue Gattin frei'n.
Schon such' ich nach dem Prätexte,
Heimzuführen eine Sechste,
/:Doch ich seh' es klar vorher :/
Kaum dass ich die Sechste wähle,
Ich aufs neu mich wieder quäle -
/:Wo nehm' ich die Siebente her? :/
/:Der Blaubart bin ich!

(Ich nun muss)
(ich nehm' ...)
(Wo nehm' ich ...)

CHOR

#: 's ist schauerlich! :/ **K**

BLAUBART

/:Niemals war ein Witwer so,
Wie der Ritter Blaubart froh! :/

CHOR

/:Niemals war ein Witwer so,
Wie der Ritter Blaubart froh! :/

BLAUBART UND CHOR

/:^{balabalaba}Balabalaba - niemals war ein Witwer so wie
der Ritter Blaubart froh! :/ ~~u.s.w. balabalaba~~ ...

(Die Reisigen ziehen sich in den Hintergrund. Popolani erscheint)

BLAUBART

Sieh da, mein treuer Alchimist! Wer war das junge Mädchen,
das man soeben im Palankin forttrug, und das, wenn ich
nicht irre, vom Grafen Oskar begleitet ward?

POPOLANI

Zu dienen, Prinzessin Hermia, die Tochter des Königs
Bobéche, bis heute Schäferin!
quäpelt



1300844
1900

BLAUBART

Das trifft sich famos! Ich werde sie am Hofe wiedersehen, an dem Tage, wo ich meine neue Gemahlin vorstellen werde, die ich noch nicht habe!

POPOLANI

Eure neue Gemahlin?

BLAUBART

Glaubst du, dass ich in meinen Jahren den Weibern entsagen kann?

POPOLANI

Schrecklich! Grässlich! Entsetzlich!

BLAUBART

Es ist nicht so arg. Nachdem meine Liebe ihnen die Zeit verkürzt hat, ist es an dir, es noch gründlicher zu besorgen (ihnen zu einem wohltätigen Schlummer zu verhelfen. Fürchterlicher Alchimist!

und

euer Bart

POPOLANI

Und ~~ih~~ errötet nicht [?] bis in den Bart?

BLAUBART

er

Warum soll ~~ich~~ erröten? Ich muss dir gestehen, dass ich in meinem Charakter ~~keine~~ höhere Gerechtigkeit, ~~erblicke~~. Ich liebe nicht ein Weib, ich liebe sie alle. Ist das nicht anständig von mir? Würde ich mich an eine binden, wären die anderen mit Recht beleidigt. Ausserdem erlaubt mir meine moralische Erziehung, nur das Weib zu besitzen, welches ich geheiratet habe; ich bin ein Mann, der ernste Absichten hat, die ich auch nach der Heirat noch beweise!

POPOLANI

Euer Prinzip hat allerdings viel für sich, aber ~~schon~~ schon ein bissl zu viel. Darf man fragen, wer die sechste sein wird?

BLAUBART

Im frugl de miij p

wil. dat miij bij ziijn.

~~Weisse ich?~~ Hast du alle meine Befehle vollzogen?

POPOLANI

der nächsten

In ~~dieser~~ Stunde wird -

BLAUBART

die sie

Oauf!

Was, ~~du~~ weisst es schon? Verflixt! ^{16 mit Abend werden.}

POPOLANI

der nächsten

bereits

wer wird denn immer gleich an das Beste denken,

Aber ~~Wein~~, ich wollte sagen: in ~~dieser~~ Stunde werdet ihr die gewünschte Rosenkönigin krönen können.



12
Gf 10 - bei j. ...

Und wie ist sie?

BLAUBART

Blond?

Blond? Schwarz? Brünett?

POPOLANI

Je nach Belieben, sie spielt alle Farben.

BLAUBART

Also gscheckert!

POPOLANI

Hier kommt sie selber!

(Boulotte im weissen Kleide, mit Blumen geschmückt und verschleiert, von zwei geschmückten Mädchen geleitet, Bauern und Bäuerinnen folgen paarweise, alle festlich geschmückt)

CHOR

/: Stimmt an, stimmt an
Ein Hoch dem edlen Rittersmann,
Der so die Tugend ehrt
Und ihr den Preis bescheert! :/
So zeigt er sich im vollen Glanze,
Die Unschuld schmückt er mit dem Kranze.

Ein Hoch dem edlen Rittersmann!
Stimm an *Ein Hoch dem edlen Rittersmann!*

BLAUBART

Ihr holden Mädchen, ich muss es euch gestehn,
Auf eure Tugend, auf eure Unschuld hab ich es immer
abgesehn!

(Die Mädchen nehmen den Schleier von Boulottens Haupt,
diese verneigt sich vor Blaubart)

BLAUBART

Ha dieser Wuchs und die Gestalt!
So eine dralle Bauerndirne,
Die Gesundheit auf der Stirne,
Fest und kompakt, wie sie Rubens so herrlich gemalt.
Nicht wie die heutigen Damen gebrechlich,
Nicht wie Marquisen mager und schwächlich
Ha dieser Wuchs und die Gestalt,
Wie Rubens herrlich in seinen Bildern sie uns gemalt!

CHOR

~~Ha dieser Wuchs und die Gestalt,
Wie Rubens herrlich in seinen Bildern sie uns gemalt!~~

BLAUBART

~~Welch' schönes Weib, voll Majestät!~~



CHOR

Wer keines hat, nach alter Weise
/:Kann hinterdrein zu Fusse gehn! :/

BLAUBART

(lang) *Ⓟ*
17

Jetzt fort von hier, und folget mir,
Die Sehnsucht nach dem holden Bräutchen bringt mich um!
Jetzt fort von hier und folget mir,
Das Heiraten ist meiner Seele gar nicht dumm!

CHOR

Jetzt fort von hier, wir folgen dir,
Die Sehnsucht nach dem holden Bräutchen bringt ihn um.
Jetzt fort von hier, wir folgen dir,
Das Heiraten ist meiner Seele gar nicht dumm.
(Während des Chors setzt sich der Zug in Bewegung)

BLAUBART

/:Der Blaubart bin ich!

CHOR

!s ist wunderbar! :/

✓

Blaubart und Chor

///:Niemals war ein Witwer so,
Wie der Ritter Blaubart froh! :// *Chor*

VORHANG

(1. Mal
leit.)

*Nun fort um die, ich folge dir,
die Sehnsucht bringt mich um
Nun fort um die, ich folge dir,
die Sehnsucht bringt mich um*



CHOR

Höfling muss mit//krummem Rücken://
Immer sich noch//tiefer bücken, //
Bücken, bücken, wenn er etwas will!

OSKAR

2.

Spficht der Herr, so müsst Ihr lauschen
Und auf seine Lippen blickt.
Mag er dummes Zeug auch plauschen,
Seid vor Bewund'ung ganz entzückt.
Ein Mittel führt an das Ziel:
Höfling muss mit //: krummem Rücken ://
Immer sich noch //: tiefer bücken ://
/: Wenn er was erreichen will :/

CHOR

(wie oben)

OSKAR

3

Wirft ein Grosser seine Augen
Auf dein Weib, Welch' grosse Ehr'!
Der wird schlecht zum Höfling taugen,
Dem so etwas ~~zu~~ zuwider wär' ~~zu~~
Ein Mittel führt an das Ziel:
Höfling muss mit //: krummem Rücken://
Immer sich noch //: tiefer bücken ://
/: Wenn er was erreichen will :/

CHOR

(wie oben)

OSKAR

Oft kommt's vor jetzt, dass dem Throne
Muss entsagen so ein Fürst,
Überträgt ihn seinem Sohne,
Worauf stets du fachten wirst ~~zu~~
Dann gib auch du ihm einen Tritt!
Muset dich hübsch mit //: krummem Rücken ://
Vor dem neuen //: Fürsten bücken ://
/: Das ist so bei Hofe Sitt' ! :/

CHOR

Muset dich hübsch //: mit//krummem Rücken ://
~~Immer sich noch tiefer bücken, bücken, bücken, wenn er etwas will!~~
Vor dem neuen Fürsten bücken://
~~Das ist so bei Hofe Sitt' !~~

Handwritten notes:
Ja er will hi hie bücken,
bücken, bücken, bücken, bücken,
bücken, bücken, wenn er etwas will!
Das ist so bei Hofe Sitt',
bücken, bücken, bücken, bücken,
Ja bei Hofe Sitt'

1920

Received from the Treasurer of the
Board of Directors of the
City of New York, the sum of \$100.00

1921

Received from the Treasurer of the
Board of Directors of the
City of New York, the sum of \$100.00
for the year ending December 31, 1921
and for the year ending December 31, 1922
the sum of \$100.00

1922

(1922)

1923

Received from the Treasurer of the
Board of Directors of the
City of New York, the sum of \$100.00
for the year ending December 31, 1923
and for the year ending December 31, 1924
the sum of \$100.00



1924

1925

Received from the Treasurer of the
Board of Directors of the
City of New York, the sum of \$100.00
for the year ending December 31, 1925
and for the year ending December 31, 1926
the sum of \$100.00



OSKAR

" - wird der junge Prinz von mir in den Saal geführt, wo ihn Ihre Majestäten der König, die Königin und die junge Prinzessin erwarten. Intime Familienszene, trauliche Herzenergiessungen."

BOBECHE

Herr Alvarez! Sie schwätzen!

ALVAREZ

^{Das}
~~Das~~ bin nicht ich, Sire -

BOBECHE

Ich sage Ihnen, Sie schwätzen -

ALVAREZ

Auf Edelmannswort -

BOBECHE

Halt mein Herr! wissen Sie nicht, dass wenn man mit mir spricht, man das Maul zu halten hat? ^(Wahrlich) Fahren Sie fort, Graf Oskar!

OSKAR

"Um drei Uhr Empfang des Ritters Blaubart und seiner neuen Gemahlin. Kantate Nr 9."

BOBECHE

(singt)

Bum, bum, bum, bidlbidldum!
Heil, heil dem edlen Paare!

ALVAREZ

Bum, bum, bum -

BOBECHE

Herr Alvarez, ^{ist} wenn Sie noch einmal ^(Wahrlich) - Fahren Sie fort!

ALVAREZ

^{Oskar Fahren!}

Bidlbidldum -

BOBECHE

Aber nicht Sie, sondern er!

*Alvarez, kann ich für den Ritt! Graf Oskar,
Schauspielhaus bleiben Sie da und fahren Sie fort!*

OSKAR

"Grosse ^{Galla} und Handkuss im Saale der ehrwürdigen Ahnen."
(Die Höflinge verbeugen sich vor den Ahnenbildern, auf drei kurze Handschläge des Königs erheben sie sich)
"Um acht Uhr Diner, um Mitternacht Trauung des jungen Paares. Kantate Nr 22 "



BOBÉCHE

(singt)

Hymenäus! Hymenäus!

ALVAREZ

Hymenäus!

BOBÉCHE

(für sich) m. Alvarez (für sich) nicht zu hören!

Also wenn Sie jetzt nicht augenblicklich - ! Weiter!

OSKAR

"Um halb eins Feuerwerk, Konzert und Ball." Das ist alles.

BOBÉCHE

Ich brauche Sie wohl nicht zu erinnern, meine Herren, dass für diese verschiedenen Zeremonien eine höchst sorgfältige und ausgewählte Toilette nebst frisch gestärkter Wäsche unerlässlich ist. Wehe Ihnen, wenn irgendwo ein Knopf fehlt! Und nun gehen Sie, meine Herren -

(Drei rasche Handschläge)

CHOR

*Ja er würflich bück,
Wenn er unbewusst ist!*

Höflich muss mit // krummen Rücken //
Immer sich noch // tiefer bücken, //
bücken, bücken, wenn er etwas will!

(ab)

BOBÉCHE (zu Alvarez)

Alvarez - Sie bleiben! - Um wieviel Uhr sind Sie heute aufgestanden?

ALVAREZ

Wann es Eurer Majestät gefällig ist.

BOBÉCHE

(für sich) Das ist die Wahrheit, die die Könige erfahren! - Ich will Ihrem vertrottelten Gedächtnisse zu Hilfe kommen. Sie sind um 7 Uhr aufgestanden, sind in den Park hinabgegangen und haben dort eine Dame getroffen -

ALVAREZ

Die Königin!

der für er geht nach

BOBÉCHE

Alv. wollen sich beglücken und d. Königin große Aufmerksamkeit spenden.

Keinen Namen, mein Herr! - Sie sind doch verheiratet?

immer in blick hat!

ALVAREZ

Nein, Sire!

BOBÉCHE

Aber Sie haben doch wenigstens Kinder?



ALVAREZ

Nein, Sire!

BOBÉCHE

Gut! Ich werde Ihrer Witwe und Ihren Waisen ein zweiter Vater sein!

ALVAREZ

(Den Kopf in beide Hände nehmend, ab mit dem Ruf)
Bin verloren! Bin verloren!

BOBÉCHE

(zu Oskar)

Du hast mich verstanden?

OSKAR

Wie, Sire, wieder Blut?

BOBÉCHE

Es muss sein! - Ich habe alles reiflich erwogen.

OSKAR

O Sire - schon ^{hin} waren es vier, die ^{der} die Königin im Park begegnet, und nun -

BOBÉCHE

(erschreckend)

Wie, schon vier?

OSKAR

Wir müssen einhalten, Sire! Sie sind die Stimme, die befiehlt, aber ich bin die Hand, die vollzieht, und das fängt mir an, peinlich zu werden. Ich habe zwar kein Gewissen, aber es beißt doch ^{für mich} -

BOBÉCHE

Ach, bah! Den Einen noch! Dann wollen wir sehen, was zu machen ist (nimmt eine goldene Ratschen vom Gueridon und dreht sie. Der erste Page erscheint) Man bringe mir die Weltkugel! (Der Page bringt einen Globus und stellt ihn auf den Gueridon) Und nun gehn wir an die Staatsgeschäfte! - Wenn ich so mein Königreich Bobéchien betrachte, finde ich an der Form ^{so} sehr vieles auszusetzen - das ist alles ^{so} eckert, ^{so} winklig, so watschlich! Das muss rund werden! Ich ruhe nicht eher, als bis alles ganz rund ist! - Was ist denn das für ein Floh mitten in meinem Reich? Den annektier' ich!

OSKAR

Das ist das Markgrafentum des Ritters Blaubart! ^{der} hat die Selbstbestimmung.

BOBÉCHE

Seine Frauen jedenfalls nicht. Die Aufführung dieses Ritters gefällt mir nicht. Fünf hat er schon unter die Erd gebracht!

Handwritten note: blaubart, blaubart! ^{was} ist das? ^{Recht} Ritt, der man so blaubart ^{hast} hast von ^{so} so ^{schon} schon ^{hat} hat?

Handwritten note: ^{hat} hat ^{ja} ja ^{der} der ^{mir} mir ^{land} land.

Handwritten note: ^{das} das ^{ist} ist ^{ja} ja ^{das} das ^{Mark} Mark ^{grafentum} grafentum ^{hat} hat ^{er} er ^{schon} schon ^{unter} unter ^{die} die ^{Erde} Erde?

Handwritten note: ^{Wie} Wie ^{kann} kann ^{es} es ^{so} so ^{schon} schon ^{unter} unter ^{die} die ^{Erde} Erde ^{bringen} bringen ⁱⁿ in ^{meinem} meinem ^{Reich} Reich ^{bringen} bringen?



OSKAR

Das sind akk^{at} so viel als die fünf Männer, die ich auf den Befehl eurer Majestät -

BOBÉCHE

Wagst du es, einen König mit 120 Millionen Einwohnern mit einem Markgrafen zu vergleichen, der höchstens 3000 miserable Untertanen hat? Wenn ich hundert umbringen lass, so spür' ich's nicht einmal, während ihm schon einer weh tut!

OSKAR

Bei alledem -

BOBÉCHE

Ach was, paperlapa, man muss von Zeit zu Zeit ein Exempel statuieren, auch gegen diesen Ritter *Blaubart!*

OSKAR

Ich möchte eurer Majestät nur zu bedenken geben, dass er ~~im Besitz einer Kanone~~ ^{ist}, während wir keine haben.

BOBÉCHE

Was? Ich habe keine Kanonen?

OSKAR

Im vorigen Jahr, wo Sie mit aller Gewalt Ihre Reiterstatue auf dem grossen Platze haben wollten, sind alle draufgegangen.

BOBÉCHE

Aber seitdem habe ich ja wieder neue bestellt, wo sind sie denn?

OSKAR

Sie wurden wohl geliefert, da sie aber zu grosse Löcher hatten, so hat sie der Kriegsminister verputzt. Die Löcher sind noch da.

BOBÉCHE

Die Kanonen verputzt? Und was sagt mein Finanzminister dazu?

OSKAR

Er sagt, da kann man halt nix machen.

BOBÉCHE

Und was sagt mein ~~Minister des Aussen~~ ^{Minister des Aussen} dazu, ~~dieser Bieder-~~ ^{und der} ~~mann?~~ ^{Minister des Innern?}

OSKAR

Der ist stad und der andere weiss von nix. *Er redt sich an? Die Hoff. Schmitt aus.*

*Arbeits
Was man Minister des Aussen
und Biedermann?*





cher
~~schon~~ KLEMENTINE *als*

Ja, aber ~~zuerst~~ Mutter und dann Gattin!

BOBÉCHE

Wie meinen Sie das, Madame?

KLEMENTINE

Ich will sagen, dass die Mutterpflicht mir höher steht.

BOBÉCHE

Ach so!

KLEMENTINE

Und wenn Sie mich ^{gen} auf ~~das~~ ["] ~~Ausserster~~ treiben, werde ich Ihnen beweisen, was ich als Gattin imstande bin!

BOBÉCHE

da
Madame, Sie haben mir schon genug bewiesen. Und du mein Kind brauchst zum Familienglück auch keine weitere Vase mehr hinzuzufügen. ~~Wir~~ wollen dieses Idyll in der Galerie fortsetzen, da könnt' ihr von weitem sehn, wie der Prinz ausschaut, ~~und~~ wenn er dir nicht gefällt, werde ich ihm diskret abwinken. (Sie gehen ab)

Man sagt ihm Kopf, da Prinz hat Kopf und ist!
geht
Wird er nicht mehr
Wird er nicht mehr
Wird er nicht mehr

Der zweite Page Roger

Der König will mit dem Kopf durch die Wand.

Der König
Der König
Der König
Der König
Der König

Der dritte Page Manfred

Er wird sich noch die Hörner abstossen.

Der erste Page Urbain

Macht nichts, da setzt sie ihm neue auf. *Sein Herz ist ein Lied*

1.

Es ward der schönen Königsnichte,
Als sie kaum eintrat in die Welt,
Ein Prinz von hässlichem Gesichte
Wie von Charakter vorgestellt.
Das ist der Anfang der Geschichte.
Tiefer Schmerz fasset ihr Gemüt.
Das Staatenwohl mit kaltem Hohne
Sie mit Gewalt zum Altar zieht,
/: Der Armen wird die Marterkrone,
Das ist das Ende von dem Lied. :/

2.

Dass sie auf Liebesglück verzichte,
Ward in dem Pakt nicht ausgedacht,
Von einem hübschen Bösewichte
Ward eifrig ihr der Hof gemacht.
Das ist der Anfang der Geschichte.
Und ihr Herz sehnsuchtsvoll erglüht;
Insgeheim dem schönen Seladone
Ein süßes Liebesglück erblüht;
/: Doch bleibt dem König seine Krone,
Das ist das Ende von dem Lied. :/





BOBÉCHE

(kommt mit Klementine und Hermia zurück. Man hört die Kantate.)

No alstern - du wirst sehn, bei näherer Betrachtung gewinnt er dich. (zu den Pagen) Stellt's jedenfalls die Vasen bissl z'rück!

(Safir Kommt)

SAFIR

Sire! Madame! Mademoiselle!

KLEMENTINE

Sieh ihn doch an, er ist wirklich nicht übel.

SAFIR

Teure Prinzessin!

HERMIA

(die ihm den Rücken zukehrt) Dem sag ich meine Meinung! (Sie wendet sich, erkennt ihn und stürzt mit einem Freudenschrei in seine Arme). Mein Schäfer da!

KLEMENTINE, SAFIR, BOBÉCHE

Ihr Schäfer da!

HERMIA

Welches Glück, er ist mir nah',
Kommst du auch in Gold und Seide,
Blieb dein Herz dasselbe ja,
Fassen kann ich kaum die Freude,
's ist mein holder Schäfer da!

KLEMENTINE, SAFIR, BOBÉCHE

///: Ihr Schäfer da! :///

HERMIA

Seligkeit! ich hab dich wieder,
Endlich bist du mein!
Nun erklingen Hochzeitslieder,
Dein, auf ewig dein.
Setzt den Kranz mir in die Haare,
Führt mich schleunig zum Altare
Und aus vollem Herzen: Ja!
Sprech' ich zu dem Schäfer da.
Mein Schäfer da!

KLEMENTINE, SAFIR, BOBÉCHE

Ihr Schäfer da!

BOBÉCHE

Mein Schäfer - dein Schäfer - was ist das für eine Schäferei?
Ist denn das nicht der Prinz?

SAFIR

Prinz und Schäfer in einer Person!

*Ist ein Märchen, was sie sagt!
Mein Schäfer da!
Ihr Schäfer da!*

S



Spuchworte

BOBÉCHE

(zu Safir)

Eine Frau, derentwegen ich vor kaum einer Viertelstunde einen Mann töten lassen musste.

KLEMENTINE

(entsetzt)

Einen Mann töten? Meinetwegen?

BOBÉCHE

(mit fürchterlicher Stimme)

Alvarez, Madame!

KLEMENTINE

(aufatmend)

Alvarez! bin ich aber jetzt erschrocken!

BOBÉCHE

Mir scheint, ich hab' schon wieder den Unrechten erwischt. - *3. Akt d. 1. Aufz.*
Jetzt kann ich wieder von vorn anfangen. *Parall.*

(Man hört Musik)

OSKAR

(geht gegen den Hintergrund und kommt dann vor)

Ritter Blaubart und seine neue Gemahlin!

BOBÉCHE

Gut! Also enden wir die trauliche Familienszene!

(Ratschen. Die Pagen stellen die Sitze zurück. Es treten auf Leibwachen, die sich im Hintergrund aufstellen. Herren und Damen kommen paarweise und gruppieren sich zu beiden Seiten des Throns.)

CHOR

*:Heil! Heil! Dem edlen Paare,
Das zum Besuche kam,
Dass Gastlichkeit erfahre
Sie und der Bräutchen und Bräutigam! *

OSKAR

Der Ritter Blaubart wünscht
Seine Gattin vorzustellen
Und bringt in Ehrfurcht seine Huldigung
Ihrer Majestät entgegen!

BOBÉCHE

Das ist das sechste Mal,
Was er uns wird erzählen,
Ist stets dasselbe Einerlei!

CHOR

Ist stets dasselbe Einerlei.

BOBÉCHE

O, ich kenne diesen Mann.

~~OSKAR~~

*Heil bei diesem edlen Paare,
Das zum Besuche kam.
Voller Gastlichkeit erfahre
Sie und der Bräutchen.
Heil bei dem edlen Paar:
Das zum Besuche kam!*

*(Safir)
(Klementine)
Hör*

Handwritten bracket on the left side of the page.



OSKAR

Majestät!

BOBÉCHE

Nun wohlan! (spricht) Lass ihn herein!

OSKAR (spricht)

Bitte ihn anzuhören, es kostet ja nichts.

CHOR/:Hört ihn an! :/ *(hört mit)*

(Blaubart tritt mit der prachtvoll gekleideten Boulotte auf)

v

BLAUBARTWieder mal ist es gekommen,
Dass ein Weib ich mir genommen.CHOR

Das hat er uns schon oft gesagt!

v

BLAUBARTNach ehrwürdig alter Sitte
Meld' ich dies in eurer Mitte.CHOR

Das hat er uns schon oft gesagt!

v

BLAUBARTEuch nun stell' ich vor das holde Wesen,
Das für diesmal ich mir auserlesen.BOBÉCHE

's ist schon gut, euch nicht plagt!

ALLE

Das hat er uns schon oft gesagt!

BLAUBART* Versammelt hier in diesem Saal,
Habt Ihr's schon oft gehört, so hört es noch einmal! *
Hört es getrost Ihr noch einmal!ALLE

//:Tralalala!://

(Blaubart stellt Boulotte dem König^e vor) **Hör' einmal!**Versammelt hier in diesem Saal*

STATE OF NEW YORK
IN SENATE
January 12, 1911.

REPORT

OF THE

COMMISSIONERS

OF THE LAND OFFICE

IN RESPONSE TO A RESOLUTION PASSED BY THE SENATE

APRIL

1910.

ALBANY

1911.

PRINTED



NEW YORK

1911

THE STATE OF NEW YORK
OFFICE OF THE COMMISSIONERS OF THE LAND OFFICE

ALBANY

1911.

NEW YORK

1911.

ALBANY

1911.

NEW YORK

1911.

BOULOTTE

's freut, Herr König, mich unendlich,
Schi^ech seid Ihr, Das ist ja schändlich!

Boulotte
So. bij l'opinion de la Reine,
de la Reine, je ne suis!
Chor
Nat für je niemand noch gesagt.

CHOR

Das hat ihm niemand noch gesagt.

BOULOTTE

(sich nach allen Seiten verbeugend)

Dieser Luxus, es ist reiner Schwindel!
Grüss euch Gott mitsammen, Ihr Gesindel!

BOBÉCHE

's ist schon gut, euch nicht plagt!

CHOR

Das hat uns niemand noch gesagt.

BLAUBART (zu Boulette leise)

~~So~~ So schweig doch, 's ist ja ein Skandal!

BOULOTTE

Was liegt daran, ich sag' es ihnen noch einmal!
Ei was, ich sag' es noch einmal!

ja in
So l'opinion de la Reine!

ALLE

Wofür immer
Tralalala!

BOBÉCHE

Ich gratuliere euch, Ihr habt ein liebes Weibchen!

BLAUBART

Stellt der Prinzess mich vor - welch sanftes, holdes Täubchen!
Wann soll die Hochzeit sein?

BOBÉCHE

Heute noch, Mitternacht!

BLAUBART

Mitternacht!

KLEMENTINE

Wird hier in der Kapelle die Trauung vollbracht.

BLAUBART

vollbracht!
/: Mitternacht:/ Bis dahin sei's gemacht.

MEMORANDUM

TO : [Illegible]

FROM :

[Illegible]

SUBJECT :

[Illegible]

REFERENCE :

[Illegible]

DISCUSSION :

[Illegible]

[Illegible]



RECOMMENDATION :

[Illegible]

CONCLUSION :

[Illegible]

[Illegible]

ADMINISTRATIVE :

[Illegible]

APPENDIX :

[Illegible]

NOTES :

[Illegible]

[Illegible]

REMARKS :

[Illegible]

BOBÉCHE

(gibt Oskar ein Zeichen)

Jetzt ist es an der Zeit !

OSKAR

Zum Handkuss seid bereit !
(er geht zum König, Klementine setzt sich auf den Thron-
stuhl, Hermia und Safir stehen neben ihr)

CHOR

In tiefer Demut und galant
Küsst ihm die Hand

*F. M. tief Demut galant
Küsst ihm die Hand
Küsst ihm die Hand!*

OSKAR

(führt die Paare dem Könige vor, die ihm der Reihe nach
die Hand küssen)

*Therain Turbarin de Tararion und f...
Cyrano de Bergerac
de France an Tabarin de...
de France an Romadour und f...
King (Hind) de France*

BOBÉCHE

Hier in diesem Saal der Ahnen
grüss ich meine Untertanen.

CHOR

(das Geräusch des Kusses nachahmend)

Demutsvoll galant
Küsst ihm die Hand !

(Küsse)

BLAUBART

(furchtlos)

Ha, welcher Liebreiz fesselt die Seele !
Das ist die Siebente, die ich mir wähle,
Wie sie schön ist !

Wie schön!

OSKAR

Ritter Blaubart und seine Sechste.

BLAUBART

/: Ich bin schon da. :/ (führt Boulotte dem Könige
vor.)

BOULOTTE

(erkennt Safir in dem Augenblick, wo sie dem König die
Hand küssen will)

Potz Mücken und Käfer !
Mein Aug'scheint getrübt.
Das ist ja der Schäfer,
Den einst ich geliebt!

(Will sich auf Safir stürzen, Blaubart hält sie zurück.)

(marchiert)

SECRET

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL



SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

BLAUBART

Sieh, der König hier
Reicht die Hände dir !

BOULOTTE

So sagt mir doch, was ich tun werde müssen !

OSKAR und CHOR

/: Einen Kuss ! :/

BOULOTTE

Wenn es sich um nichts handelt, als ums Küssen,
Ja, dann glaubt mir sicherlich,
Ach, das tu aus vollem Herzen ich !
(Sie stützt sich auf Safir und küsst ihm beide Wangen.
Allgemeines Entsetzen und Verwirrung.)

ALLE

Ha, welche Schande, welche Schmach !
Die Ahnen rufen Weh und Ach !
So lang ein Handkuss existiert,
Ist das bei uns nicht arriviert !
/: Ha, welche Schmach ! :/

*Ja, welche Schmach !
Weh und Ach !
Ist das bei uns nicht arriviert !
Ja welche Schmach, welche Schmach !*

BLAUBART

//: Ha, welche Schmach ! ://

BOULOTTE

Ja
Ach, wie sie hier verwundert stehen
Und schreien, als wäre was geschehn -
So sagt mir doch, was tat ich denn ?
Habt ihr denn gar so viel Verdrusses,
Und wegen einem einz'gen Kuss ?
So macht doch nicht so viel Skandal,
Es war ja nicht das erstemal.
Wenn ich's getan,
Was liegt daran,
Befohlen hat es ja mein Herr Gemahl !

CHOR

Was ist denn das für ein Skandal
Hier im erlauchten Ahnensaal !

BLAUBART

Ich weiss nicht, was ich denken soll,
Ha, dies Benehmen macht mich toll !

CHOR

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL



SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL

SECRET

CHOR

Skandal! Skandal ! Das ist doch ein Skandal !
 Hier in dem Ahnensaal !
 Solang ein Handkuss existiert,
 Ist das bei uns nicht arriviert!

BOULOTTE

/// Wie ist er hübsch, der Bösewicht,
 Ihm widerstehen kann ich nicht.
 Welch' Schelmenaug', Welch' lieb Gesicht !
 Den (hübschen) keinen jungen Herrn
 Ich hab ihn bis zum Fressen gern! *:/*

BLAUBART

///: Jetzt schweige still, ich rat es dir,
 Sonst führe ich dich fort von hier *://*

CHOR

Das ist doch wirklich ein Skandal,
~~Im Ahnensaal !~~

BOBÉCHE

Madame, kommen Sie hierher ein wenig,
 Ich bin der Herr von König !

CHOR

Er ist der König !

BOULOTTE

Wie's beliebt ! Ich bitte untertänig.
 (sie küsst ihn auf beide Wangen) *v*

CHOR (~~entsetzt~~)

:/: Ha, welche Kühnheit ! *:/*

BOULOTTE

Wenn's so am Hofe ist der Brauch,
 Küsst ich die andern alle auch !
 (~~sie küsst Oskar und geht auf die andern Herren los~~)

BLAUBART

Nun ist's genug !
 Jetzt fort von hier ! Hinweg ! Hinweg !

CHOR

Ha, welche Kühnheit !

(ENSEMBLE)



BOULOTTE

Warum denn fort ? jetzt bleib ich hier.
 Schon soll ich wieder fort,
 Jetzt wird's erst lustig an dem Ort.
 So geht es leider überall,
 Wird's unterhaltend, muss man fort - ha, welch Skandal!

BLAUBART

Wir müssen eilig fort !
 Du darfst nicht weilen an dem Ort !
 /: Welch ein Betragen im Ahnensaal !
 Es ist wahrhaftig unerhört, welch ein Skandal! :/

ALLE UEBRIGEN

Führt die Verweg'ne fort,
 Das schickt sich nicht an diesem Ort.
 Solang die Königshallen stehn,
 Hat man solches Frevel nicht gesehn !
 (Klementine ist ohnmächtig auf den Thronstuhl gefallen.
 Bobéche hält sich die Seiten vor Lachen. Die Umstehenden
 bezeugen ihren tiefsten Unwillen. Tableau.)

Vorhang.

*Ja meine Kuppis!
 Ja, meine Kuppis
 Volung der Kuppis
 hat man nicht mehr will nicht!*

PROLOGUE

The first part of the book is devoted to a general survey of the history of the world from the beginning of time to the present day. It is a very interesting and comprehensive work, and it is well worth a read.

CHAPTER I

The first chapter deals with the early history of the world, from the beginning of time to the present day. It is a very interesting and comprehensive work, and it is well worth a read.

CHAPTER II

The second chapter deals with the history of the world from the beginning of time to the present day. It is a very interesting and comprehensive work, and it is well worth a read.



[Faint handwritten notes or bleed-through text]

POPOLANI

(für sich)

Ich auch. Die Sterne haben gesprochen. Entweder Er oder ich!

BLAUBART

Das giftigste deiner Gifte, hörst du?

POPOLANI

Man wird euch dereinst nachsagen, dass ihr nur Mit Gift-
Ehen geschlossen habt. In der nächsten Stunde also - *in der nächsten Stunde schon*

BLAUBART

Ah so - jetzt fall ich dir nicht mehr herein.

POPOLANI

Do? ~~Aber~~ ^{Das} ~~diesemal~~ meine ich es wirklich! Er ^{ist} ~~weist~~ jetzt auf euch schon die sechste. Und die wird in den dicksten Lettern erscheinen.

BLAUBART

Ich ~~Warum hast du ihm nicht~~ 1000 Francs [!] angeboten?

POPOLANI

Ich tat es, aber er verlangt ungarische Kronen.

BLAUBART

Joy Das ist fatal. ~~Aber~~ ^{ich} will ihn entschädigen. Ich bin, wie du weisst, entschlossen, den nächsten Kreuzzug mitzumachen und da nehme ich ihn mit. *andere* ~~aus der Tasche für Originalmüß!~~

POPOLANI

Ja kommt ihr an den Kreuzen... ~~Da werdet ihr euch täuschen.~~ Wenn er einen Zug macht, geschieht es ^{ohne} Kreuz!

BLAUBART

Wie dem immer sei, bange machen gilt nicht. Da lasse ich ^{keine} mir kein graues Haar in meinem Bart wachsen. Ich hab ^{eine} Kanone und er nur einen Revolver! ~~Also~~ ^{geh} an dein Werk!

POPOLANI

Ich gehorche! (ab)

BLAUBART

dieser Mensch Die Geschichten, die der Mensch jedesmal macht! Und das nennt sich Alchimist! ~~Was der nur haben will? Die Sache~~ entbehrt doch keineswegs der Romantik!

(Cantabile)

Ich seh' vor mir das Grab der holden Frauen,
Die mich so glühend|heiss und rein geliebt.
Ihr Antlitz wird das meine nimmer schauen,
Ach euer Schlummer sei nicht von mir getrübt.
Täusch' ich mich nicht, so sind es fünf der Schönen,
Die ich dahin geopfert für mein Wohl.
Nur eine fehlet noch, das Werk zu krönen -

//: In einem Augenblick:// schon ist das halbe Dutzend voll!

*Das Werk ist ja schon 2/3 voll.
Nur eine noch fehlt, das Werk zu krönen*

*die fünf, die ich
geopfert
hat; die,
kann ich
gerade noch ausfinden,
die ist*

Das Werk ist ja schon 2/3 voll



BOULOTTE

Ha! schreckt dich nicht des Himmels Rache?
(Blitz)

BLAUBART

Der Himmel? Ach, das ist meine Sache!

BOULOTTE

Hörst du den Donner? Wird dir nicht bang?

BLAUBART

Ei was, den Donner übertönt mein Gesang!

BOULOTTE und BLAUBART

Ach du wirst dich neuen
Sieges erfreuen,
Welch toller Übermut,
Ob jene, ob diese,
Seine Devise
Heisst: lieben, kurz und gut!
~~Bezähme die Rache,
Verschone die Schwache,
Nicht sterben will ich,
Erbarmen, ich flehe um
Gnade dich!~~

~~Welch Glück, mich neuen
Sieges zu freuen
Mit fröhlich frischem Mut!
Ob jene, ob diese,
Meine Devise
Heisst: lieben, kurz und gut!
O lass das Klagen,
Schon in acht Tagen
Erfreut nicht mehr die Siebente mich,
Dann wähle die achte ich!~~

(Blitz, Donner, Einschlag. Popolani, in der einen Hand
die Fiole, in der andern ein Glas Zuckerwasser)

POPOLANI

Da bin ich!

BOULOTTE

(stösst einen Schrei aus und fällt auf die Knie)

Ah!!

BLAUBART

Haben Sie sich weh getan?

BOULOTTE

Sie sind sehr gütig!

BLAUBART

In fünf Minuten! (ab)

BOULOTTE

Du, du wirst mich nicht umbringen! Du bist ein ^{an}verständiger
Mensch!

POPOLANI

Madame, da schaun's, was ich hab!

BOULOTTE

Auf den Boden mit!
Mit der Fiole!
hab die Fiole!
mit der Fiole!



POPOLANI

(Schmeppel)
 (Anbruggel) 5

Ei, Ihr sprecht wahr, Ihr holden Täubchen,
 War ich nicht immer mild und zart? +
 Na wartet nur, Ihr lieben Weibchen, +
 Ich räche mich auf edle Art. +
 Wenn Ihr mir freundlich wollt versprechen +
 Zuweilen einen süßen Blick, +
 So will ich euch an Blaubart rächen, +
 Und ich geb' die Freiheit euch zurück! +

Alle sechs Frauen

/:/:Ha! die Rache! :/ Uns winkt die Rache!
 Lacht der Freiheit Glück! ://

BOULOTTE

Lasst uns aus dem düstern Grabe
 /:Aufwärts schweben, :/
 Dass in frischer Luft uns labe
 /:neues Leben! :/
 Lasst uns aus dem düstern Grabe
 /:Aufwärts schweben, :/
 Lachtet, jubelt, singt, die Freiheit winkt!
 An dem Frevler uns zu rächen,
 Der Treue uns brach,
 Wollen alle wir versprechen,
 Ihn treffe die Schmach!
 /! Fort hinaus! /Aeh!

ALLE

Lasst uns aus dem düstern Grabe
 /:Aufwärts schweben, :/
 Lachtet, jubelt, singt,
 Die Freiheit winkt!

BOULOTTE

Fort, ohne Säumen,
 Doch bevor hinaus Ihr zieht -

ALLE

Den dunklen Räumen
 Singt ein frohes Abschiedslied!

2.

BOULOTTE

Draussen scheint nach bitterm Leiden
 /:Uns die Sonne, :/
 Und es lachen holde Freuden,
 /:Süsse Wonne! :/
 Draussen scheint nach bitterm Leiden
 /:Uns die Sonne, :/
 Erher Hoffnungsschein soll uns erfreun!
 Bald schon werdet Ihr erfahren,
 Wie pochet die Brust!
 Was ein Herz von zwanzig Jahren
 Erfüllet mit Lust!
 /! Fort hinaus! /Aeh!



1911
1912
1913

ALLE

Lasst uns aus dem düstern Grabe
 /:Aufwärts schweben, :/
 Lachet, jubelt, singt,
 Die Freiheit winkt!

BOULOTTE

Fort ohne Säumen,
~~Doch bevor hinaus ihr zieht~~ -
geht zum Himmels und freien Leben -

ALLE

fort mit,
 Den dunklen Räumen
~~Singt ein frohes Abschiedslied!~~
by uns in die Freiheit hin!
 (Popelani öffnet die Tür im Hintergrunde. Die Frauen eilen
 jubelnd hinaus.)

V O R H A N G



Drum nehme ich die Sache
 So leicht als möglich hin.
 Und ich singe und ich lache
Mit fröhlich heiterm Sinn.
 Ich reisse die Schmerzen
 Schnell aus der Brust.
 Kosen und Scherzen
 Schafft höh're Lust.
 Lieben, geniessen
 Das ist mein Plan,
 Ja /:die Freude soll spriessen
 Mir ewig fortan!:/
 Geniessen, lieben will ich fortan!
 (~~zu Bobéche~~) ↙
 Um das Werk zu krönen,
 Stehe ich nun hier.
 König! Deiner schönen
 Tochter Hand gib mir! *Herminie*
 (allgemeines Erstaunen)

BOBÉCHE

Ich bin perplex, was soll ich sagen?
 Das ist ein unverschämtes Wagen!
 Du, die Hand der Prinzessin!

BLAUBART

Zur Gattin wähl' ich sie!

BOBÉCHE

Nein, nie!

BLAUBART

Wie, nie?

HERMIA

Nein, nie!

BLAUBART

Wie, nie?

KLEMENTINE

Nein, Nie!

SAFIR

Nein, nie!

BLAUBART

Wie, nie?

ALLE

Nein, nie!

BOBÉCHE

Einem Landru!

BLAUBART

↙
 Wisst ihr nicht, dass in meinem Schlosse
 Hauset stolz eine Kriegerschar,
 Hab' Kanonen und Wurfgeschosse,
 Die sind geladen immerdar.
 Artillerie - corps de génie! ↘

ALLE

Wir danken sehr für Ihre Müh!
 ↘

Blaubart
 Ich will Regimente im Garten,
 Hoff' Hundstunnen am Reiteri,
 Kugeln, Kanonen - ich hab' sie,
 Die sollen mich nicht schaden!
 Inprehen! -
 alle
 Ich danke Sie für Ihre Müh!
 ↘



POPOLANI

Nicht eine einzige. Alle sechs Trauungen waren falsch.

BLAUBART

Das war jedenfalls eine gute Idee *von dir.*

OSKAR

Ich hab eine noch bessere. Jeder Herr heiratet eine Dame, damit eine Ruh ist.

BOBÉCHE

Vortrefflich, Graf Oskar, verfügen Sie das Nötige!
(Die Damen und Herrn gruppieren sich, jene von Popolani, diese von Graf Oskar geführt)

CHÖR

Der Plan ist herrlich
Und ungefährlich,
Original
Und doch voll Moral.

an die Typen Frauen ist Kap. (4 Takt)

*Original,
Original,
Voll Moral ✓*

OSKAR

Herr Nr 1 !

POPOLANI

Und erste Dame!

HERMIA

Ach welches Glück!

SAFIR

Du wieder mein!

OSKAR

Ist's euch so recht?

HERMIA

Dein, ewig dein!

BOBÉCHE mit Chor

Hopla, Hopla, so ist es recht!
Hopla, Hopla, das ist nicht schlecht!

*Chor
Hopla. hopla. / To if I not,
Set if nicht Hopla!*

OSKAR

(Alvarez vorführend)

Herr Nr 2 !

POPOLANI

(Heloise vorführend)

Und zweite Dame!

OSKAR

Ist's euch so recht?

HELOISE

Es ist nicht schlecht!

BOBÉCHE mit Chor

Hopla, hopla, so ist es recht!
Hopla, hopla, das ist nicht schlecht!

*Chor
Hopla, hopla, / To if I not,
Set if nicht Hopla!*



OSKAR

Vier andere Herrn!

POPOLANI

Vier andere Damen!

OSKAR, POPOLANI

Ist's euch so recht?

Die 4 Damen

/ O, gar nicht schlecht! /

BOBÉCHE und ChorHopla, hopla, so ist es recht!
Hopla, ~~hopla~~, das ist nicht schlecht!OSKAR

(Blaubart vorführend) |

Jetzt letzter Herr!

POPOLANI

(Boulotte vorführend) |

Und letzte Dame!

OSKAR

Ist's euch so recht?

BOULOTTE

Der Kerl ist schlecht.

BOBÉCHE (^{nimmt} Klementine ~~unter den Arm~~)Hopla, hopla, mir ~~ist's~~ auch recht.KLEMENTINE

Hopla, hopla, da wird mir schlecht.

BLAUBART

Ach Boulotte! Mein einzig Leben!

BOULOTTE

Wie viel habt Ihr noch daneben?

BLAUBART

Augenblicklich weiss ich's nicht.

BOULOTTE

Ha, Verräter, Bösewicht!

BLAUBART

Ach, sei gnädig und verzeih' mir!

Chor
 Hopla, hopla! / *ist es nicht recht!*
 Hopla, hopla, das ist nicht schlecht!
 Ja, und ich! *Wah!*



-76-

BOULOTTE

Bleibst du aber künftig treu mir?

BLAUBART

Ja, ich schwöre!

BOULOTTE

Wie, du schwörest?

BLAUBART?

Meine erste Lieb bist du!

BOULOTTE ✓

Da soll man trauen!
 Wir armen Frauen!
 Ein einzig Wört,
 Dahin ist unsre Herzensruh!

BLAUBART ✓

Wenn nun alles endet gut,
 Dann hab ich wieder frohen Mut!

BOULOTTE

Denn sein Charakter ist bekannt -

BLAUBART

Denn mein Charakter ist bekannt -

BEIDE

/:Im ganzen Land! :/ Ach! ✓
 /:Niemand war ein Witwer so,
 Wie der Ritter Blaubart froh! :/

(Lied)

CHOR

/:Niemand war ein Witwer so,
 Wie der Ritter Blaubart froh! :/

VORHANG

*Mein Wunsch war es dich
 die Liebe Ritter Blaubart froh! :/*

